

JOHANN ANTON ANDRÉ (1775–1842) UND DER MOZART-NACHLASS

›OFFENBACHER STUDIEN‹ – SCHRIFTENREIHE DES HAUSES DER STADTGESCHICHTE **BAND I**

Herausgegeben vom Haus der Stadtgeschichte / Dr. Jürgen Eichenauer, im Auftrag des Magistrats der Stadt Offenbach am Main

JOHANN ANTON ANDRÉ (1775–1842)
UND DER MOZART-NACHLASS
EIN NOTENSCHATZ IN OFFENBACH AM MAIN

Impressum

Johann Anton André (1775–1842) und der Mozart-Nachlaß
Ein Notenschatz in Offenbach am Main

Dr. Jürgen Eichenauer (Hrsg.)

Die Finanzierung des Bandes 1 der Schriftenreihe
›Offenbacher Studien‹ erfolgte aus Mitteln der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main.

Ausstellung: 29.1.–28.5.2006

Ausstellungskonzeption: Birgit Grün, M. A.

Ausstellungsrealisierung / Katalogredaktion: Dr. Jürgen Eichenauer;
Birgit Grün, M. A.

Umschlagabbildung:

Hans Hansen (1769–1828), *Bildnis der Constanze Mozart geb. Weber*
(1762–1842), Wien 1802, Öl/Lwd. 70,2×56,6 cm © Internationale Stiftung Mozarteum, Salzburg [Kat.-Nr. 1]



© Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften, Weimar 2006
www.vdg-weimar.de

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Angaben zu Text und Abbildungen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und überprüft. Dennoch sind Fehler und Irrtümer nicht auszuschließen, für die Verlag und Autor keine Haftung übernehmen.

Nicht immer sind alle Inhaber von Bildrechten zu ermitteln. Nachweislich bestehende Ansprüche bitten wir mitzuteilen.

Gestaltung und Satz: Anja Waldmann, VDG

ISBN 3-89739-509-6

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.



Haus  Stadtgeschichte
Offenbach am Main

INHALTSVERZEICHNIS

7	Zum Geleit
9	Vorwort
13	Danksagung
17	Eberhard Mittwich EUROPÄISCHE MOZARTWEGE FÜHREN AUCH NACH OFFENBACH AM MAIN
25	Axel Beer DAS DEUTSCHE MUSIKVERLAGSWESEN UM 1800 UND DIE STELLUNG DES HAUSES ANDRÉ
33	Holger M. Stüwe CONSTANCE MOZART UND JOHANN ANTON ANDRÉ – DER ERWERB DER MOZARTSCHEN AUTOGRAPHEN
51	Karl-Heinz Döbert ALOIS SENEFELDER UND JOHANN ANTON ANDRÉ – DIE EINFÜHRUNG DER LITHOGRAPHIE FÜR DEN NOTENDRUCK
65	Birgit Grün JOHANN ANTON ANDRÉS EDITIONSPRAXIS DER MOZARTSCHEN WERKE
79	Henning Bey JOHANN ANTON ANDRÉS STUDIEN ALS BEITRAG ZUR MOZART-FORSCHUNG
103	Reinhard Wiesend MOZARTS REQUIEM ALS KRIMINALFALL – ZUM VERSTÄNDNIS VON JOHANN ANTON ANDRÉS EDITIONEN
115	Birgit Grün ZUR GESCHICHTE DER ANDRÉSCHEN MOZART-SAMMLUNG NACH 1842
127	Anhang: Die Mozartschen Erstdrucke des Musikverlages Johann André in Offenbach am Main
139	Autorenverzeichnis
141	Literaturverzeichnis
144	Photonachweis

ZUM GELEIT

2006 – eine Welt feiert Mozart! Vor 250 Jahren, am 27. Januar 1756, erblickte Wolfgang Amadeus Mozart in Salzburg das Licht der Welt. Sein Vater Leopold, Vizekapellmeister der Hofkapelle des Erzbischofs und Landesfürsten von Salzburg, förderte ihn früh.

Als Wunderkind, dem geniale Begabung in die Wiege gelegt war, und als geachteter Musiker bereiste Mozart bis zu seinem frühen Tode 1791 die Städte, Länder und Höfe des alten Europa, musizierend und komponierend.

Mozart besuchte im Jahr 1790 auch die Familie André in Offenbach am Main. Emil Pirazzi, unser großer Stadtgeschichtsschreiber, hielt dies knapp neunzig Jahre später – aufgrund damals noch wacher Erzählungen und Erinnerungen – als »beglaubigte Tatsache« fest.

Nachdem dieser Besuch fast völlig im Dunkel der Geschichte erlischt, bleibt festzustellen, daß

Mozarts nahezu vollständiger handschriftlicher Nachlaß, erworben 1799 durch den Musikverleger Johann Anton André, von 1800 bis 1854 in unserer Stadt verwahrt lag.

Nur einige Wochen vor dem Erwerb des Nachlasses hatte André zudem Alois Senefelder, den Erfinder der Lithographie, nach Offenbach am Main verpflichtet, um dessen neue Drucktechnik im Andréschen Musikverlag zur Wiedergabe von Noten einzuführen.

Die Bedeutung jener Andréschen Geschäftsabschlüsse – Ankauf des Mozart-Nachlasses und eines für das 19. und 20. Jahrhundert wegweisenen Druckverfahrens – kann für Mozarts Nachruhm gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Über ein halbes Jahrhundert wurde in Offenbach am Main nach den Originalnoten publiziert, insgesamt neunundsiebzig Mozartsche Kompositionen – darunter beispielsweise die weltberühmte

Serenade ›Eine kleine Nachtmusik‹ (KV 525) – sind in unserer Stadt im Erstdruck erschienen.

Sowohl Otto Jahn, der erste wissenschaftliche Mozart-Biograph, als auch Ludwig Ritter von Köchel, der im 19. Jahrhundert das gültige Werkverzeichnis des Komponisten erstellte, berücksichtigten Andrés handschriftliche Katalogisierung der Mozartschen Werke.

Eingedenk solcher Traditionen beteiligt sich Offenbach am Main mit dieser Ausstellung, dazu mit einer Vielzahl musikalischer Veranstaltungen, gleichwohl mit Stolz und mit Freude, an den welt-

weiten Feierlichkeiten zum 250. Geburtstag des Komponisten.

Darüber hinaus ist Offenbach am Main dem Verein Europäische Mozartwege mit Sitz in Salzburg beigetreten, der die internationale Zusammenarbeit von Orten, Städten und Ländern entlang Mozarts historischer Reiserouten koordiniert.

Nun lade ich Sie herzlichst ein, das Mozartjahr in unserer schönen, mit musikgeschichtlichem Reichtum so sehr ausgezeichneten Stadt gemeinsam zu feiern!

Gerhard Grandke

Oberbürgermeister und Kulturdezernent

Schirmherr des Offenbacher Mozartjahres 2006